

# **SITUATIONSANALYSE DER FREIEN SZENE**

Lebenssituation von Künstler:innen der  
freien darstellenden Künste Sachsens

Servicestelle  
**FREIE SZENE**

## **Impressum**

Servicestelle FREIE SZENE

in Trägerschaft des Landesverbands Soziokultur Sachsen e.V.

Alaunstraße 9

01099 Dresden

[www.servicestellefreieszene.de](http://www.servicestellefreieszene.de)

Umfragevorbereitung und -durchführung: Manuel Wisniewski

Aufarbeitung, Design: Veronika Michel

Redaktion: Heike Zadow

Erscheinungsdatum: Dezember 2022

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. und die Servicestellen werden gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Diese Einrichtung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Demografische Daten</b> .....	<b>4</b>
	Alter, Gender und Nationalität(en).....	4
<b>2</b>	<b>Ausbildung</b> .....	<b>5</b>
	Absolvierte Ausbildungen .....	5
	Ausbildungsinstitute in Sachsen .....	7
	Standort der Hochschulausbildung .....	8
	Art der Ausbildung.....	8
	Künstlerische Berufsausbildung oder künstlerische Hochschulausbildung nach Ausbildungsinstitut .....	9
	Zusätzliche Ausbildungen .....	13
<b>3</b>	<b>Einkommen und soziale Absicherung</b> .....	<b>15</b>
	Versicherungen .....	16
	<i>Krankenversicherung</i> .....	16
	<i>Künstlersozialkasse</i> .....	16
	<i>Rentenversicherung</i> .....	17
	<i>Arbeitslosenversicherung</i> .....	17
	Unbezahlte Tätigkeiten .....	18
	Dauer der unbezahlten Tätigkeit.....	19
<b>4</b>	<b>Diskriminierungserfahrungen</b> .....	<b>20</b>
	Diskriminierungsform .....	22
	Diskriminierungsumgebung.....	23
<b>5</b>	<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>24</b>

# 1 Demografische Daten

## Alter, Gender und Nationalität(en)

Im Durchschnitt sind die an der Umfrage teilgenommenen Künstler:innen im Alter von 26 bis 55 Jahre, jeweils 4% sind entweder älter oder jünger. Jedoch gibt es niemanden, der oder die älter als 65 oder jünger als 20 ist. Frauen (50%) und Männer (41%) sind relativ gleichverteilt, 5% sind divers und gender nonconforming 1%. An der Umfrage haben keine inter\* oder trans\* Personen teilgenommen, 2% haben zu der Frage keine Angabe gegeben.

Die meisten der befragten Personen (85%) haben eine deutsche Staatsbürgerschaft und sind in Deutschland geboren. 3,3% der Personen haben eine zweite Nationalität. Nationalitäten, die außerdem vorkommen sind: Schweiz, Österreich, Italien, Brasilien, Großbritannien, Slowakei, Vereinigte Staaten von Amerika, Kolumbien und Schweden.

Abbildung 1: Nationalitäten

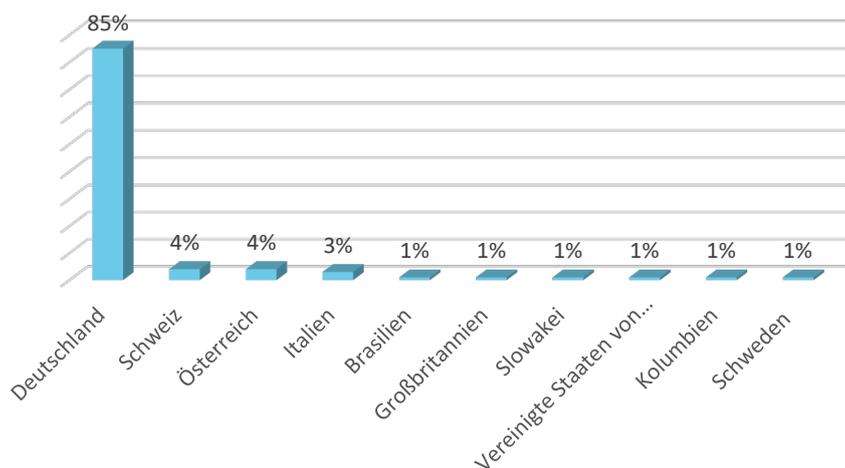
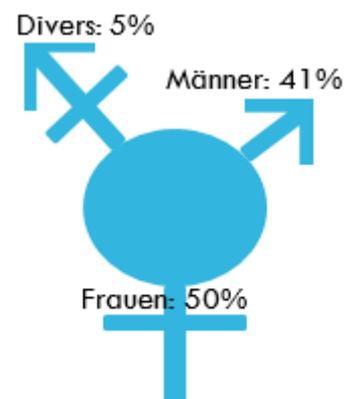


Abbildung 2: Gender



## 2 Ausbildung

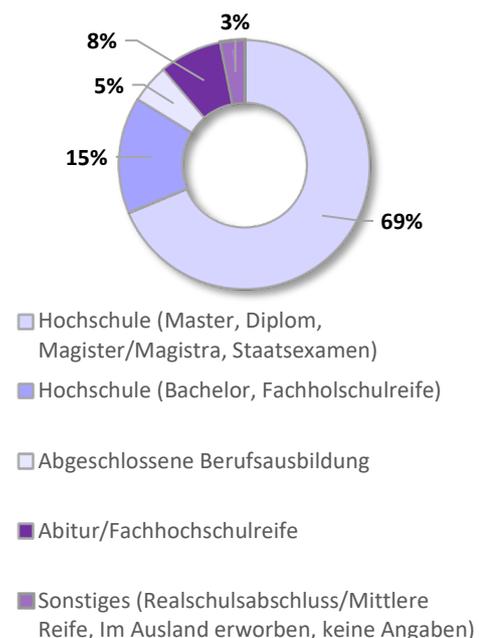
Die Möglichkeiten zur Ausbildung zum/zur Künstler:in können so vielfältig sein wie die Kunst selbst. Da das künstlerische Handwerk so unterschiedlich verfolgt werden kann, sind es auch die Ausbildungen. Diese variieren sehr in ihren Inhalten, deren Dauer und ihren Abschlüssen.

### Absolvierte Ausbildungen

Mehr als ein Dreiviertel aller Künstler:innen (insg. 84%) haben einen Hochschulabschluss. Dies wird dadurch erklärt, dass die meisten Ausbildungen in diesem Bereich nur auf akademischer Ebene angeboten werden. Dies zeigt allerdings auch, dass die Künstler:innen der Freien Szene alle sehr gut ausgebildete und renommierte Personen sind, denn fast alle besitzen einen qualitativ hochwertigen Abschluss. Fünf Prozent haben eine abgeschlossene Berufsausbildung und acht Prozent ein Abitur oder die Fachhochschulreife. Die letzten 3% teilen sich in

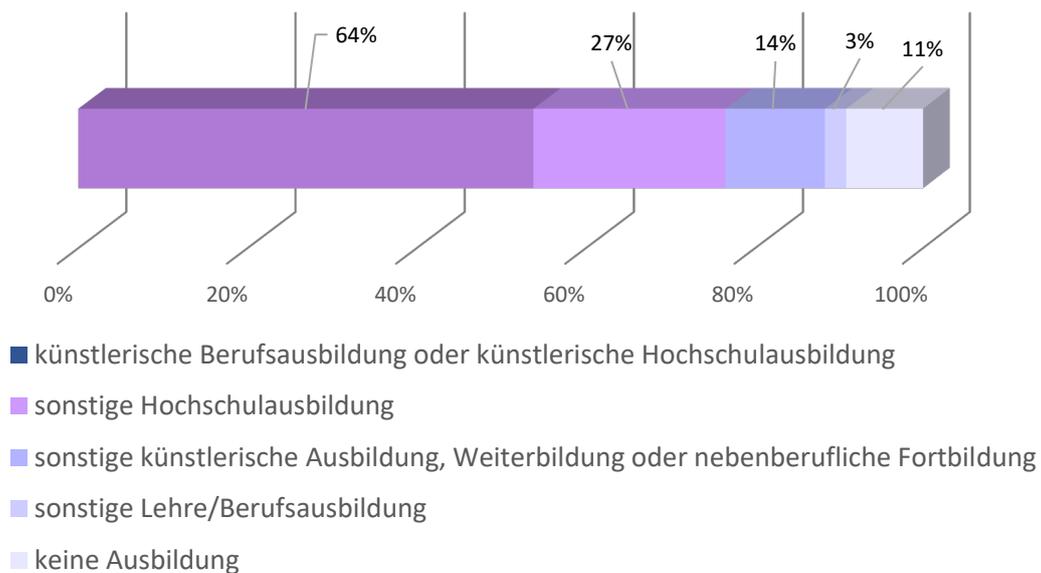
Realschulabschluss/Mittlere Reife, im Ausland erworben oder keine Angabe auf. Die meisten Künstler:innen haben eine Ausbildungsart verfolgt (73,6%), knapp ein Viertel (12,1%) haben zwei und 3,3% haben drei bis vier Ausbildungen absolviert. Hierdurch wird ersichtlich, dass Künstler:innen oft auf unterschiedliche Art und Weise, ein breit aufgestelltes Wissen nutzen. Oft hilft eine andere Ausbildung, um zusätzlich noch etwas Geld zu verdienen oder einem anderen Berufszweig als nur der Kunst nachgehen zu können.

Abbildung 3: absolvierte Ausbildungen



Die, am häufigsten gewählte Ausbildung ist, die künstlerische Berufsausbildung oder künstlerische Hochschulausbildung (64%), ein Viertel hat ebenfalls eine sonstige Hochschulausbildung und knapp 15% haben eine sonstige künstlerische Ausbildung, Weiterbildung oder nebenberufliche Fortbildung absolviert. Drei Prozent der befragten Personen haben angegeben, zusätzlich eine sonstige Lehre oder Berufsausbildung absolviert zu haben. 11% der befragten Personen gaben an, keine abgeschlossene Ausbildung zu haben. Ein Grund hierfür könnte sein, dass sich die befragten Personen während der Umfrage noch in einer Ausbildung befunden haben.

Abbildung 4: sonstige Ausbildungen



# Ausbildungsinstitute in Sachsen

---

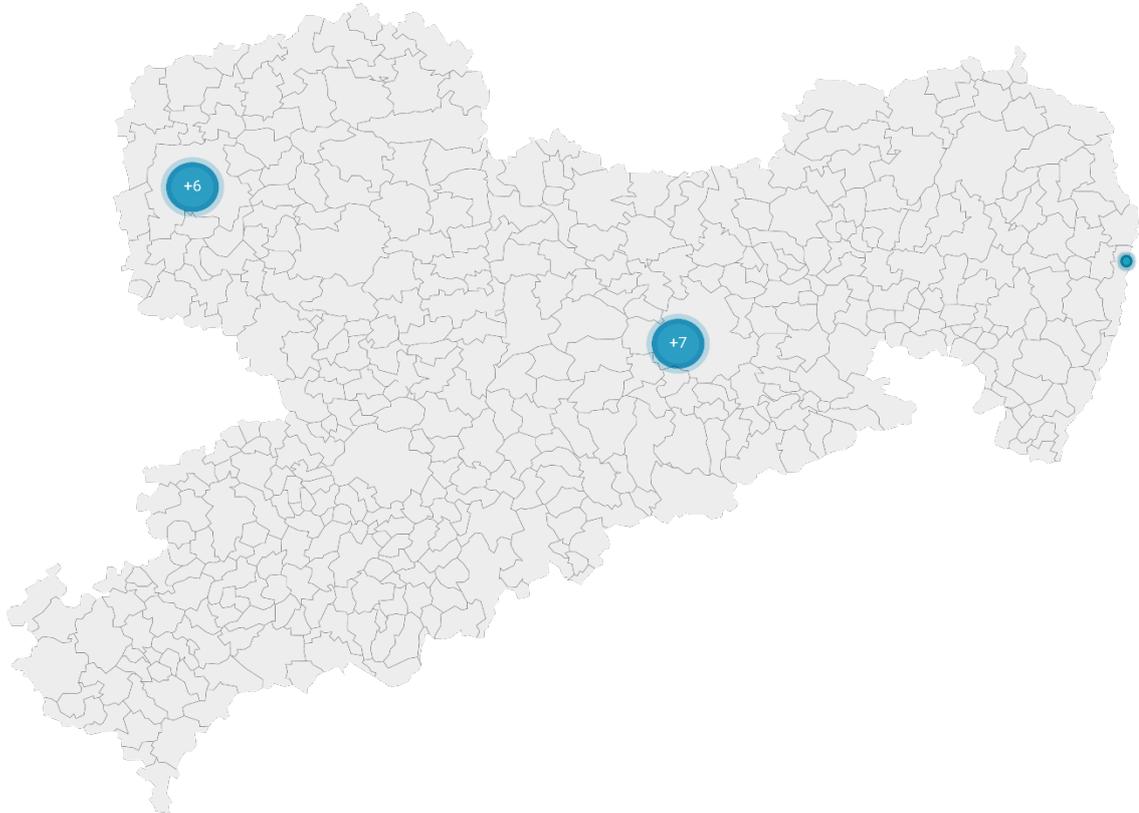


Abbildung 5: Ausbildungsinstitute in Sachsen

## Leipzig:

- Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig (11)
- Universität Leipzig (9)
- Deutsches Literaturinstitut Leipzig (2)
- BDAT, Leipzig
- Bodecker & Neander Leipzig
- LATS / Privat/ Leipzig
- privat, Leipzig
- Tanzzentrale Leipzig

## Dresden:

- Palucca Hochschule für Tanz Dresden (9)
- Technische Universität Dresden (3)
- Hochschule für Bildende Künste Dresden
- Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
- LKJ, Dresden
- Waldorflehrerseminar Dresden
- Hochschule Mittweida

## Sonstiges:

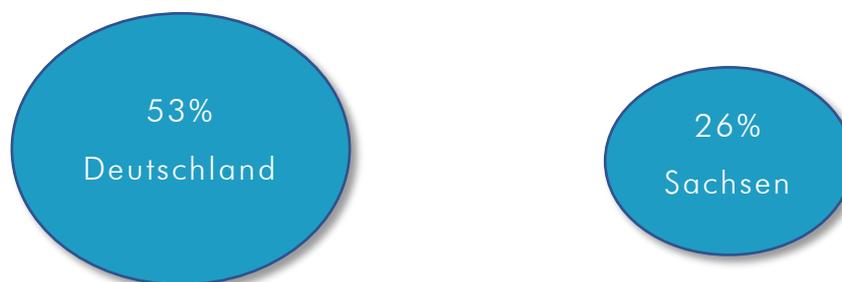
- Figurello GbrR Görlitz
- Kolibri Seminar

## Standort der Hochschulausbildung

---

Die Studie hat ergeben, dass knapp über die Hälfte (53%) der befragten Personen ihre Ausbildung in Deutschland absolviert haben. Andere genannte Länder sind: Österreich (7%), Schweiz (4%), Vereinigte Staaten von Amerika (2%), Großbritannien (1%), Italien (1%) und die Niederlande (1%).

Abbildung 6: Standort der Hochschulausbildung



Die befragten Personen, die in Deutschland studiert haben teilen sich auf acht Bundesländer in Deutschland auf: Sachsen (26%), Berlin (13%), Niedersachsen (7%), Nordrhein-Westfalen (3%), Hamburg (2%), Hessen (2%), Thüringen (1%) und Baden-Württemberg (1%).

## Art der Ausbildung

---

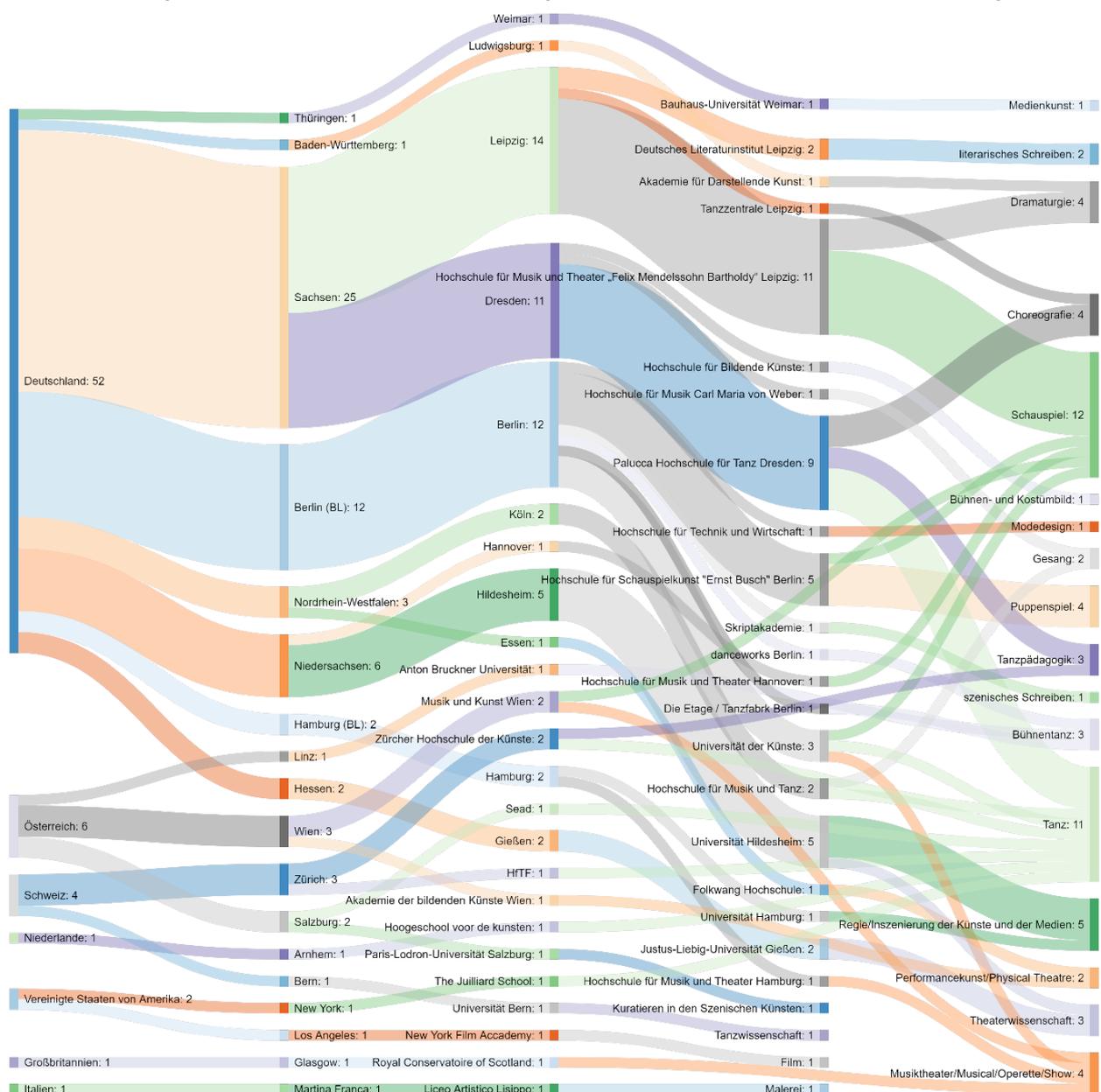
Schauspiel, Tanz und Dramaturgie sind die am meisten vertretenen Ausbildungen. Alle drei werden an Hochschulen ausgebildet, vereinzelt gibt es die Möglichkeit an privaten Schulen anstatt an eine Hochschule zu gehen. Weitere Fachrichtungen sind: Regie / Inszenierung der Künste und der Medien, Choreografie, Puppenspiel, Musiktheater/Musical/Operette/Show, Bühnentanz, Tanzpädagogik



# Künstlerische Berufsausbildung oder künstlerische Hochschulausbildung nach Ausbildungsinstitut

In der untenstehenden Grafik sind alle Ausbildungsinstitute aufgelistet, die bei der Umfrage genannt wurden. Darunter befindet sich eine Tabelle zur auditiven Darstellung der Daten. Die häufigsten drei Ausbildungsinstitute sind: Hochschule für Musik & Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig (12%), Palucca Hochschule für Tanz Dresden (9%) und die Stiftung Universität Hildesheim (5%)

Abbildung 7: Künstlerische Berufsausbildung oder künstlerische Hochschulausbildung



Land	Bundesland	Stadt	Name des Ausbildungs-institutes	Fachrichtung	Absolute Anzahl	
Deutschland	Thüringen	Weimar	Bauhaus-Universität Weimar	Medienkunst	1	
	Baden-Württemberg	Ludwigsburg	Akademie für darstellende Künste	Dramaturgie	1	
	Sachsen	Leipzig	Deutsches Literaturinstitut Leipzig	Literarisches Schreiben	2	
			Tanzzentrale Leipzig	Choreografie	1	
			Hochschule für Musik & Theater „Felix Mendelsohn Bartholdy“ Leipzig	Schauspiel & Dramaturgie	1	
			Dresden	Hochschule für bildende Künste	Bühnen- und Kostümbild	1
			Berlin	Berlin	Hochschule für Technik und Wirtschaft	Modedesign
	Berlin	Berlin	Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Bloch“	Schauspiel und/oder Puppenspiel	5	
			Skriptakademie	Szenisches Schreiben	1	
			Danceworks Berlin	Bühnentanz	1	
			Die Etage/ Tanzfabrik Berlin	Bühnentanz	1	

Land	Bundesland	Stadt	Name des Ausbildungs-institutes	Fachrichtung	Absolute Anzahl	
			Die Universität der Künste	Schauspiel, Tanz oder Musiktheater	3	
	Nordrhein-Westfalen	Köln	Hochschule für Musik und Tanz	Tanz oder Gesang	2	
		Essen	Folkwang Hochschule	Performance-kunst/ Pysical Theatre	1	
	Niedersachsen	Hannover	Hochschule für Musik und Theater	Schauspiel	1	
		Hildesheim	Universität Hildesheim	Regie/Insze-nierung der Künste und der Medien	5	
	Hamburg	Hamburg	Universität Hamburg	Regie/Insze-nierung der Künste und der Medien	1	
			Hochschule für Musik und Theater	Musiktheater, Musical, Operette, Show	1	
			Hessen	Gießen	Justus-Liebig-Universität Gießen	Theater-wissenschaften
	Österreich	Ober-österreich	Linz	Anton-Bruckner-Universität	Bühnentanz	1
		Wien	Wien	Musik und Kunst Wien	Schauspiel oder Musiktheater	2

Land	Bundesland	Stadt	Name des Ausbildungs-institutes	Fachrichtung	Absolute Anzahl
			Akademie der bildenden Künste	Performance-kunst/ Physical Theatre	1
	Salzburg	Salzburg	Sead	Tanz	1
			Paris-Lodron-Universität Salzburg	Performance-kunst/ Physical Theatre	1
Schweiz	Zürich	Zürich	Zürcher Hochschule der Künste	Tanz-pädagogik	2
			HF ZUB	Tanz	1
	Bern	Bern	Universität Bern	Tanz-wissenschaften	1
Niederlande	Gelderland	Arnhem	Hoogeschool voor de kunsten	Tanz	1
Vereinigte Staaten von Amerika	New York	New York City	The Jularid School	Tanz	1
	Kalifornien	Los Angeles	New York Film Academy	Film	1
Schottland	Schottland	Glasgow	Royal Conservatoire of Scotland	Musiktheater, Musical, Operette, Show	1
Italien	Apulien	Martina Franca	Liceo Artistico Lisippo	Malerei	1

## Zusätzliche Ausbildungen

---

Viele Künstler:innen haben vor ihrem Dasein als Kunstschaffende Person, währenddessen oder danach noch eine weitere Ausbildung gemacht. 13 Personen haben noch eine weitere künstlerische Ausbildung vollzogen, 11 davon haben diese ebenfalls in Deutschland und die meisten davon (8 Personen) in Sachsen absolviert. 27 Personen haben eine weitere Hochschulausbildung gemacht, 22 besuchten die Hochschule in Deutschland und 12 davon in Sachsen. Es handelt sich dabei um verschiedenste Studiengänge: von Sprach- und Kulturwissenschaften über Lehramtsstudiengänge bis hin zu Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Auch die zweite Hochschulausbildung wurde meistens weiter als zum Bachelor studiert. Von 24 Personen haben 7 Personen einen Bachelor-Abschluss und die anderen Personen teilen sich auf die weiteren Abschlüsse auf: Master (1), Diplom (Fachhochschule) (3), Diplom (Universität) (5), Magistra/Magister (5) und Staatsexamen (3). Dahingegen haben nur drei Personen als weitere Ausbildung eine Lehre gemacht. Die folgende Grafik zeigt eine Auflistung der unterschiedlichen Antworten zu den zusätzlichen Ausbildungen:

Abbildung 8: zusätzliche Ausbildungen

## Studiengänge

- Gesellschafts- und Sozialwissenschaften
- Lehramtsstudiengänge
- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Chemie
- Produktdesign
- Theaterwissenschaften
- Theaterpädagogik
- szenische Künste
- Soziale Arbeit
- Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
- Museumskunde
- Naturwissenschaften und Mathematik
- Diplom-Kulturmanager
- Medien- und Kommunikationsmanagement
- Literaturwissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Geschichts- und Kunstwissenschaften
- Kunstgeschichte

## Künstlerische Ausbildung, Weiterbildung, Fortbildung

- Expressive Arts Therapy
- Gesang
- Körpergesundheit
- Körpertraining
- Pantomime-Workshop
- Performance und Methodik Vermittlung
- TaiJiJuan
- Ästhetische Bildung

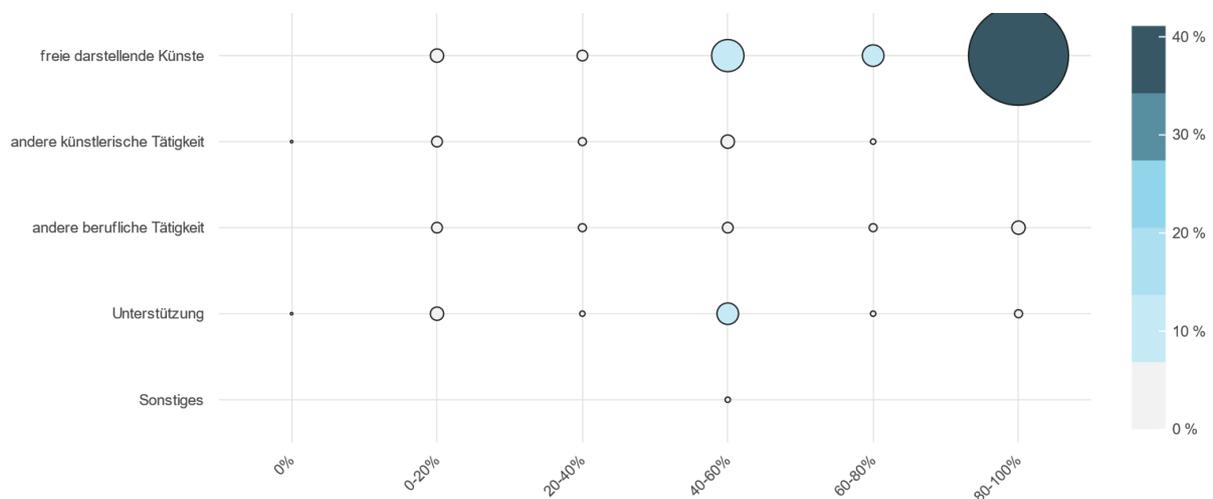
## Lehre

- Fotolaborant
- Staatlich geprüfte Kinderpfleger:in
- Tourismusassistent

# 3 Einkommen und soziale Absicherung

Im Durchschnitt können die wenigsten Künstler:innen alleine von ihrem Einkommen als freischaffende:r Künstler:in leben. Sie übernehmen zusätzlich entweder andere künstlerische (16%) oder/und eine andere berufliche Tätigkeit (21%). Ein ähnlich großer Teil von ihnen ist jedoch auf private und/oder staatliche Unterstützung angewiesen (23%). Nur 40% der befragten Personen haben angegeben, dass ihre Tätigkeit im darstellenden Bereich 80-100% des Lebensunterhaltes ausmacht. Im Durchschnitt trägt diese Haupttätigkeit einen prozentualen Anteil von 60% oder weniger zum Lebensunterhalt bei.

Abbildung 9: prozentualer Anteil am Lebensunterhalt



## Versicherungen

---

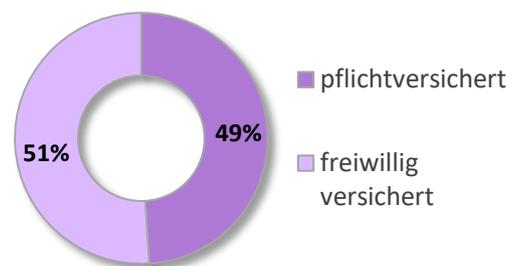
Die wenigsten Künstler:innen der Freien Darstellenden Künste sind fest angestellt und falls doch, dann ist es häufig nur projektbezogen und der Zeitraum ist begrenzt. Somit müssen die meisten die Versicherungen von ihrem eigenen Einkommen bezahlen. In diesem Zusammenhang wurde durch die Umfrage ersichtlich, dass viele besonders auf die Arbeitslosenversicherung verzichten.

### Krankenversicherung

---

Über dreiviertel der Künstler:innen (84%) sind bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert, weitaus weniger (9%) bei einer privaten Krankenkasse. Knapp mehr als die Hälfte dieser sind freiwillig versichert. Die trotzdem hohe Zahl von Pflichtversicherten spricht für eine Anstellung bei einer weiteren Tätigkeit neben dem Künstler:innendasein.

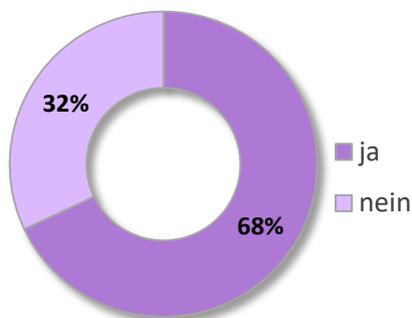
Abbildung 10: Krankenversicherung



### Künstlersozialkasse

---

Abbildung 11: Künstlersozialkasse



Knapp über zweidrittel der Befragten (68%) zahlen ebenfalls in die Künstlersozialkasse (KSK) ein. Da Selbstständige Künstler:innen gesetzlich dazu verpflichtet sind, sich über die KSK zu versichern, kann davon ausgegangen werden, dass die anderen 32% die Voraussetzungen für die Aufnahme bei der KSK nicht erfüllen.

## Rentenversicherung

---

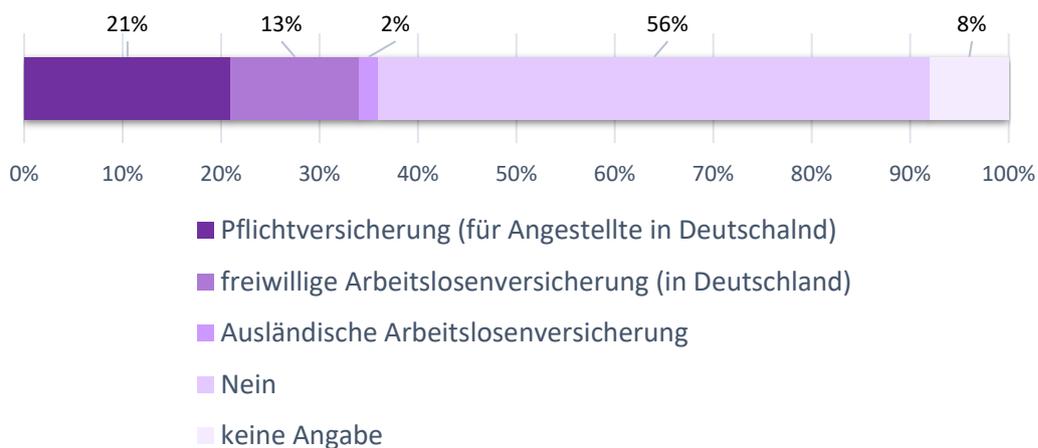
Auch bei der Rentenversicherung sind knapp Dreiviertel (74%) der befragten Personen versichert, jedoch haben auch 9% angegeben keine zu haben. Die anderen teilen sich auf die private Rentenversicherung (7%) und die ausländische Rentenversicherung (3%) auf. Zwei Personen sind in der Schweiz und eine Person in Österreich rentenversichert.

## Arbeitslosenversicherung

---

Bei der Arbeitslosenversicherung sieht das Bild etwas anders aus: Knapp über die Hälfte (56%) haben angegeben keine Arbeitslosenversicherung zu haben. Von denen, die versichert sind, sind 21% pflicht- und 13% freiwillig versichert. Ein Grund für die geringe Zahl kann an dem geringeren Einkommen von Künstler:innen liegen: oft reicht das Geld für weitere Versicherung nicht mehr aus oder wird für andere Versicherungen genutzt. Für Künstler:innen kann eine Arbeitslosenversicherung äußerst sinnvoll sein, beispielsweise bei einem längeren Stillstand von Projekten. Die Entscheidung gegen eine Arbeitslosenversicherung wird meistens nicht bewusst, sondern aus einer Notlage heraus getroffen.

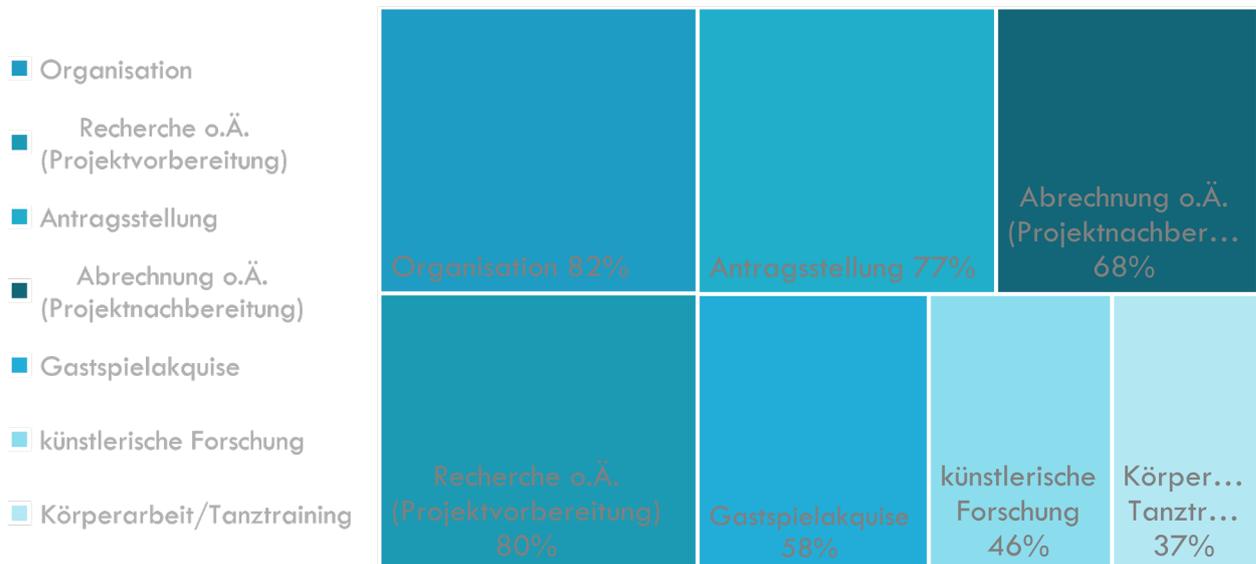
Abbildung 12: Arbeitslosenversicherung



# Unbezahlte Tätigkeiten

Neben der Tätigkeit als Künstler:in fallen noch viele andere Arbeiten an, die oft vergessen oder nicht beachtet werden. Der Unterschied ist, sie sind unbezahlt. Meist sind es jedoch genau diese Tätigkeiten, die neben der Haupttätigkeit die meiste Zeit kosten. Neben den Aufgaben, die zur Künstler:innentätigkeit gehören, wie Antragsstellung oder Recherche als Projektvorbereitung, kommen auch noch Aufgaben des Alltags mit hinzu, die ebenfalls unbezahlt sind. Aufgrund der fehlenden Planungssicherheit ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Künstler:innen sehr schwer, aber auch die langen Strecken zu den Projekten (im Durchschnitt 300km) kosten viel Zeit und Geld. Für eine genauere Betrachtung der Situation von Künstler:innen mit Kindern haben wir die Umfrage „Elternschaft und Kunstbetrieb“ durchgeführt, die Ergebnisse sind unter anderem auf unserer Website veröffentlicht.

Abbildung 13: unbezahlte Tätigkeiten



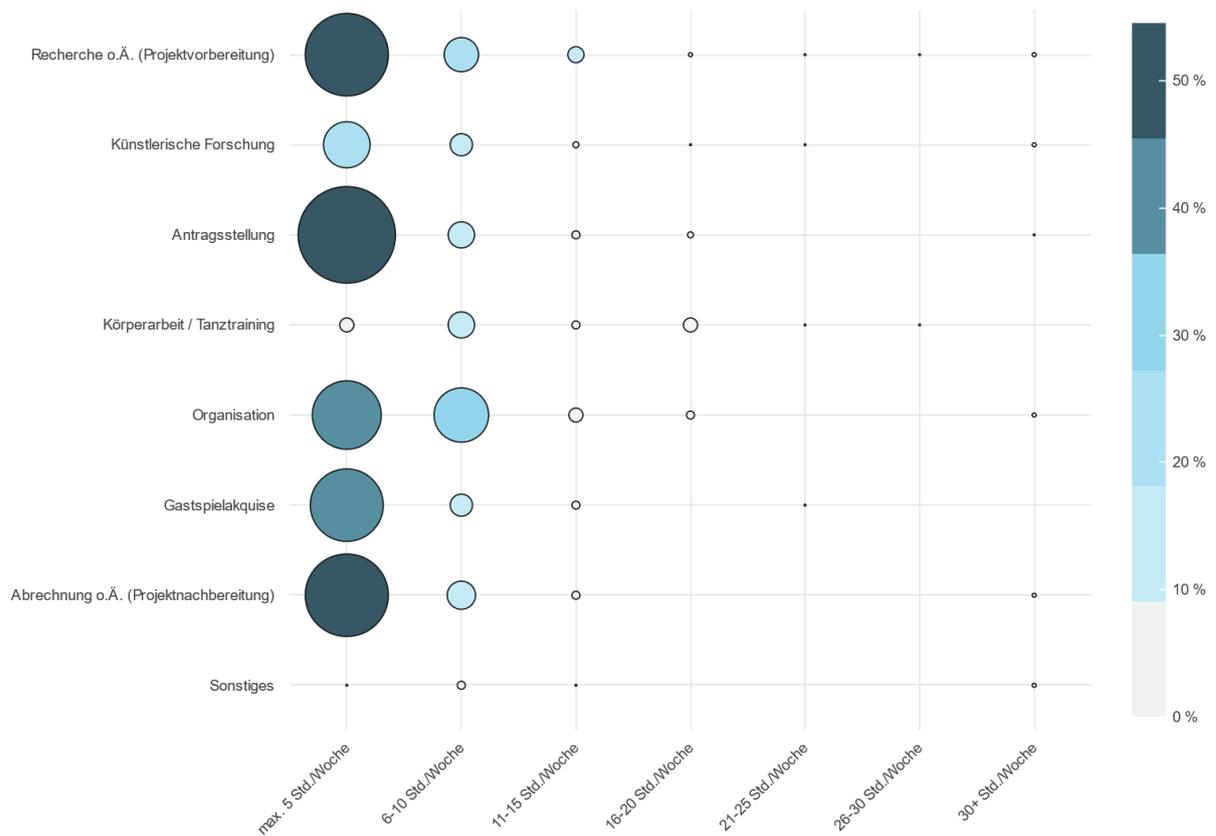
## Sonstige unbezahlte Tätigkeiten:

- Kinderbetreuung
- Auto fahren
- Beratung
- Konfliktmoderation
- Lobbyarbeit
- Probenarbeit
- Theaterorganisation (z.B. putzen)
- Vorbereitungen (Text lernen, etc.)

# Dauer der unbezahlten Tätigkeit

Die einzelnen Aufgaben nehmen unterschiedlich viel Zeit in Anspruch: Recherche und Organisation brauchen manchmal bis zu 20h in der Woche. Ebenso ist das zusätzliche Tanztraining/die Körperarbeit sehr zeitaufwendig. Aber auch die Antragsstellung und Abrechnung kann bis zu 5-10h in der Woche einnehmen. Im Durchschnitt werden für die Aufgaben bis 5h pro Woche eingeplant.

Abbildung 14: Dauer der unbezahlten Tätigkeit



## 4 Diskriminierungserfahrungen

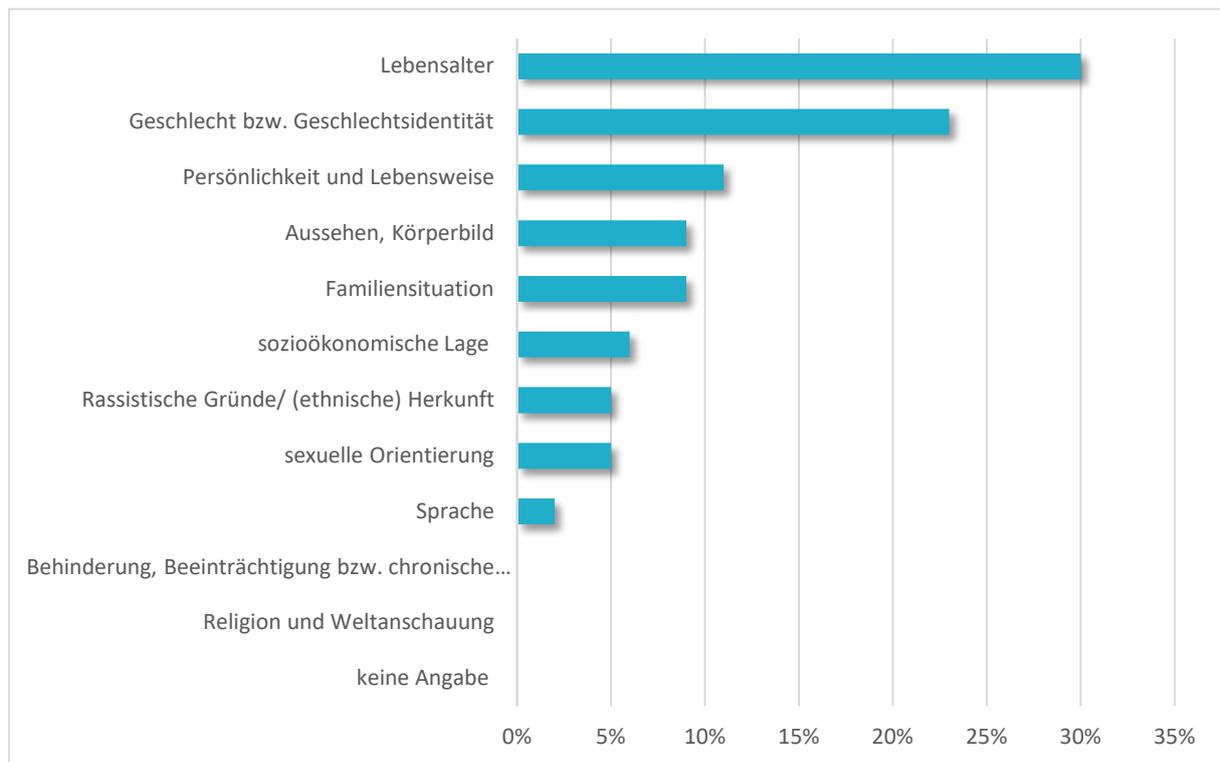
In der Umfrage mit 91 Teilnehmer:innen haben 35 Personen die Frage, ob sie Diskriminierungserfahrungen erlebt haben, mit Ja beantwortet.

Um nur die „betroffene Perspektive“ in Erfahrung zu bringen, konnten nur die Personen mit Diskriminierungserfahrung die weiteren Fragen beantworten. Somit sind alle Erkenntnisse aus diesem Kapitel eine Tendenz, aber keine allgemein gültige Aussage über den Stand in der Freien Szene. Die Fragen, die sich dann nochmal speziell an eine bestimmte Diskriminierungserfahrung richten, wurden ebenfalls nur von den Personen ausgefüllt, die auch angegeben haben, diese Erfahrung gemacht zu haben.

Die am häufigsten genannte Diskriminierungserfahrung ist das Lebensalter (30%), besonders Tänzer:innen sind dieser Erfahrung ausgesetzt, aber auch die möglichen Rollen für Schauspieler:innen sind beeinflusst durch ihr eigenes Lebensalter. 74% derjenigen, die bereits Diskriminierungserfahrungen aufgrund des Lebensalters erfahren haben, geben an, dass sie für „zu alt“ gehalten wurden. An zweiter Stelle, steht Geschlecht bzw. Geschlechtsidentität (23%). Sowohl Frauen als auch (zum Teil) Männer haben in den verschiedenen Bereichen mit den unterschiedlichsten Diskriminierungsformen zu tun, sei es aufgrund fehlender Anerkennung als Regisseur:in oder das belächeln einer „zu weiblichen Performance“ für eine männlich gelesene Person. Gründe für

Diskriminierungen können auch die Persönlichkeit und Lebensweise (11%) oder das Aussehen und Körperbild (9%) einer Person sein.

Abbildung 15: Diskriminierungsmerkmale



## Diskriminierungsform

---

Fast die Hälfte (41%) dieser Diskriminierungserfahrungen funktionieren als soziale Herabwürdigung, ähnlich viele geben an, aufgrund der Diskriminierung eine materielle Benachteiligung (36%) erfahren zu haben. Im Folgenden sind ein paar der Freitext Antworten des Fragebogens als Beispiele aufgelistet.



Soziale  
Herabwürdig

Beispiele **sozialer Herabwürdigung**:

- „Menschen wie ich wurden herabwürdigend dargestellt.“
- „Ich wurde ausgegrenzt oder übergangen“
- „Man hat abwertende Witze über mich gemacht oder mich ausgelacht.“
- „Ich wurde ohne Verdacht kontrolliert.“



Materielle  
Herabwürdigung

Beispiele **Materielle Herabwürdigung**:

- „Mir wurde gekündigt oder ich musste die Bildungseinrichtung verlassen.“
- „Mein Antrag wurde abgelehnt oder mir wurde eine Leistung verwehrt.“
- „Meine Lebenssituation wurde nicht berücksichtigt.“
- „Die Leistung, die ich erhalten habe, hatte nicht die gleiche Qualität wie bei anderen Kund:innen bzw Vertragspartner:innen.“
- „Ich habe weniger Gage/Gehalt als eine andere Person mit vergleichbarer Tätigkeit bekommen.“

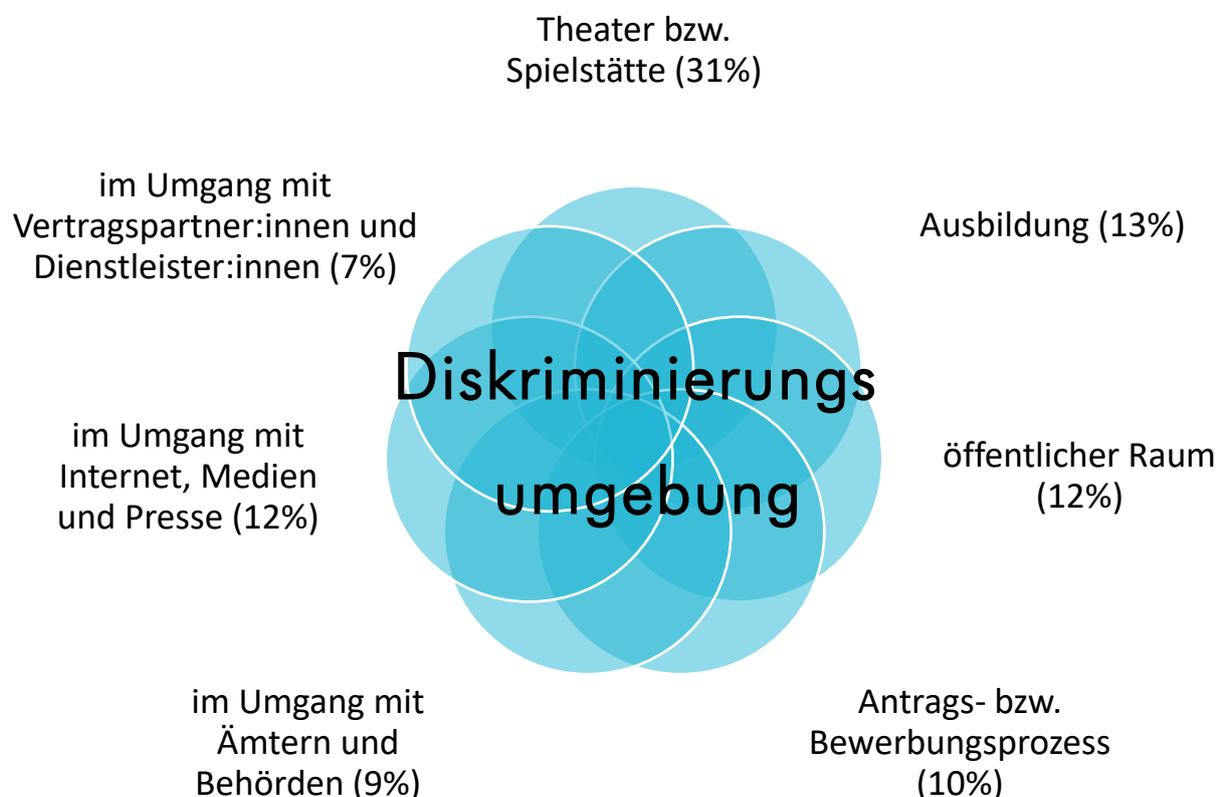
Vier Personen von den 35 Befragten (9%) haben angegeben körperliche Übergriffe erlebt zu haben und jeweils 2% haben Ungleichbehandlung/Vorbehalte und verbale Übergriffe genannt.

## Diskriminierungsumgebung

---

Theater und Spielstätten funktionieren heutzutage oft noch sehr traditionell und es gibt genaue Vorgaben wie die Künstler:innen zu sein haben. Ein Drittel der Befragten (31%) haben angegeben besonders in einem Theater bzw. einer Spielstätte Diskriminierungen erfahren zu haben. Knapp weniger als die Hälfte davon (13%), haben die Ausbildung als einen Ort mit Diskriminierungen erlebt. Aber auch im öffentlichen Raum (12%), beim Antrags- bzw. Bewerbungsprozess (10%) oder im allgemeinen Umgang mit Ämtern und Behörden (9%) stehen einige Künstler:innen immer wieder vor Diskriminierungen. Darüber hinaus wurde der Umgang mit Vertragspartner:innen und Dienstleister:innen (6%), das Internet und Medien und die Presse (12%) genannt. Außerdem hat im Rahmen von Weiterbildung und Schulung niemand der Befragten eine Diskriminierungserfahrung gemacht.

Abbildung 16: Diskriminierungsumgebung



# 5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Nationalitäten .....	4
Abbildung 2: Gender .....	4
Abbildung 3: absolvierte Ausbildungen .....	5
Abbildung 4: sonstige Ausbildungen .....	6
Abbildung 5: Ausbildungsinstitute in Sachsen .....	7
Abbildung 6: Standort der Hochschulausbildung .....	8
Abbildung 7: Künstlerische Berufsausbildung oder künstlerische Hochschulausbildung nach Ausbildungsinstitut .....	9
Abbildung 8: zusätzliche Ausbildungen .....	14
Abbildung 9: prozentualer Anteil am Lebensunterhalt .....	15
Abbildung 10: Krankenversicherung .....	16
Abbildung 11: Künstlersozialkasse .....	16
Abbildung 12: Arbeitslosenversicherung .....	17
Abbildung 13: unbezahlte Tätigkeiten .....	18
Abbildung 14: Dauer der unbezahlten Tätigkeit .....	19
Abbildung 15: Diskriminierungsmerkmale .....	21
Abbildung 16: Diskriminierungsumgebung .....	23